

ALBERTUS-MAGNUS-GYMNASIUM

Schulinterner Lehrplan für die Einführungsphase der gymnasiale Oberstufe

Chemie

Das Albertus-Magnus-Gymnasium Bensberg ist eine moderne Bildungseinrichtung in Nordrhein-Westfalen, deren Wurzeln bis in das Jahr 1858 zurückreichen. Unser gemeinsames Ziel ist es, auf einer Vertrauensbasis Bildung zu verwirklichen, charakterstarke Persönlichkeiten zu entwickeln und dabei die Zukunft im Blick zu behalten.

Fachschaften sind dazu angehalten, zeitgemäßen und anspruchsvollen Fachunterricht anzubieten, sowie die Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise zu fördern.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden ist ein ständiger Austausch zwischen den Kollegen und Kolleginnen notwendig. Neue Ideen und Experimente werden in kleinen Teams ausgearbeitet und getestet, Weiterbildungen und mögliche Exkursionen werden über ein schwarzes Brett publiziert. Diese enge Kommunikation ermöglicht vor allem neuen Lehrkräften einen schnellen und gut informierten Einstieg.

Der ordnungsgemäße Fachunterricht in der Sekundarstufe I und II, sowie ein Angebot im Wahlpflichtbereich der 8./9. Klasse ist durch die momentane Lehrerbesetzung (inklusive Fachlehrer mit befristeten Verträgen) der Schule erfüllbar. Dabei findet Unterricht wöchentlich in der 7. Klasse zweistündig für die bilinguale Säule statt und dreistündig für den naturwissenschaftlich geprägten Zweig. In der 8. und 9. Klasse wird die Sollwochenstundenzahl von zwei Stunden unterrichtet. Die EF wird mit drei Wochenstunden, der Grundkurs in der Q1 und Q2 ebenfalls mit drei Wochenstunden unterrichtet. Ein Leistungskurs findet in Kooperation mit anderen Schulen statt und wird mit fünf Wochenstunden unterrichtet.

Die Unterrichtseinheiten sind als Doppelstunden oder als Einzelstunden à 45 Minuten organisiert, in der Oberstufe gibt es im Grundkurs eine Doppelstunde und eine Einzelstunde.

Besonders interessierte Schüler werden bei Wettbewerben unterstützt.

Dem Fach Chemie stehen drei Fachräume, sowie ein Oberstufenpraktikumslabor zur Verfügung. Bei einem Fachraum handelt es sich um einen modern eingerichteten, sehr flexibel einsetzbaren Fachraum für bis zu 32 Schülerinnen und Schüler, der sowohl Möglichkeiten zur Durchführung praktischer Arbeiten und Experimente bietet, als auch den Einsatz vieler moderner Methoden durch veränderbare Sitzordnungen zulässt. Den zweiten Raum, in dem in Schülergruppen experimentell

gearbeitet werden kann, teilt sich die Chemie mit der Physik. Der dritte Raum ist nicht direkt an die Chemiesammlung angeschlossen, sondern befindet sich im Biologietrakt. Demzufolge muss dieser Raum mit der Biologie geteilt werden und kann auch nur mit ungefährlichen Haushaltschemikalien versorgt werden. Er ist deshalb eingeschränkt für experimentellen Unterricht in der Sekundarstufe I einsetzbar. Das Oberstufenpraktikumslabor ist für bis zu 20 Schülerinnen und Schüler ausgelegt und ist ausschließlich für experimentelles Arbeiten konzipiert.

Obwohl viele Fachräume aufgezählt wurden, ist auf Grund des Andrangs verschiedener naturwissenschaftlicher Fächer auf die selben Räume und die eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten hinsichtlich schülerexperimentellen Arbeitens, die Raumsituation angespannt. Einige Chemiestunden finden deshalb in normalen Klassenräumen statt.

Die Ausstattung der Chemiesammlung mit Geräten und Materialien für Demonstrations- und für Schülerexperimente ist gut, jedoch ist eine jährliche Unterstützung vom Förderverein zusätzlich zu den vom Schulträger bereitgestellten Mitteln notwendig. Nur so kann das gesetzte Ziel, das Experimentieren in allen Jahrgangsstufen zu fördern, umgesetzt werden. Die Fachschaft bemüht sich regelmäßig um zusätzliche Fördermittel über den Fond der chemischen Industrie.

Großen Wert legt die Fachschaft auf die Besuche außerschulischer Lernstandorte. Unsere Schule hat eine gute Verkehrsanbindung an Köln, Leverkusen und Bonn, sodass die Besuche von Universitäten, Museen und dem Großunternehmen Bayer einen festen Bestandteil unseres schulinternen Curriculums in der Oberstufe darstellen. Zusätzlich wurde eine Kooperation zu einem mittelständigen Kunststoffunternehmen im Rheinisch-Bergischen-Kreis aufgebaut. Zum Thema Stoffeigenschaften können dort zwei Klassen der Stufe 7 die Herstellung und Qualitätsprüfung eines Kunststoffbausteins durchführen. Interessierte Schüler und Schülerinnen können sich für Berufspraktika oder Facharbeiten melden.

Fachschaftsvorsitzende

Tanja Witteck